

## VORWORT.

**F**ür den diesjährigen Band der Annalen war eigentlich beabsichtigt, alle Untersuchungsmethoden, wie sie sich hier zum Teil herausgebildet und wie sie hier täglich Anwendung finden, analog dem Jahrgang 1896 zu vereinigen und auch die Grenzwerte und Anforderungen anzufügen. Wir haben diese Absicht jedoch für das kommende Jahr aufgeschoben und zwar deshalb, weil mit dem Jahrgang 1906 das zweite Dezennium der Helfenberger Annalen seinen Abschluss findet. Während Eugen Dieterich die ersten zehn Jahre die Annalen herausgab, sind es im Jahre 1907 mit dem Jahrgang 1906 wiederum 10 Jahre, dass die Annalen, und zwar unter der Redaktion des Unterzeichneten, bestehen und — man darf es wohl sagen — eine stets freundliche und wohlwollende Aufnahme bei der Presse und den Fachgenossen gefunden haben. Dann ist es mit dem nächstjährigen Band und dem zwanzigjährigen Bestehen der Helfenberger Annalen Zeit, auch den Stand der Untersuchungsmethoden, Grenzwerte und Anforderungen erneut festzulegen. Wir beschränken uns also in diesem Jahre noch einmal darauf, nur die Methoden besonders zu kennzeichnen, welche eine Abänderung gegen früher erfahren haben.

Leider ist auch dieses Jahr wiederum von einer beinahe durchgängigen Verschlechterung der Drogen zu berichten. Nur in wenig Fällen ist eine Verbesserung zu konstatieren, wo wirklich scharfe Grenzwerte und Anforderungen gerechtfertigt sind. Auch die Preise der Rohmaterialien sind nicht immer zurückgegangen. Es ist nach wie vor auch bei Anlage höchster Preise schwierig, Prima-Ware in allen Fällen zu erhalten; wir erinnern an Ceresin, welches mit hohem Schmelzpunkt nur zu allerhöchsten Preisen gegenüber früheren Jahren gekauft

werden kann, an die Schwierigkeit, probehaltiges Wachs zu erhalten, da meist nur noch Kunstwaben Verwendung finden, oder an Hühnereweiss, das nur schwer und teuer in einer Form gekauft werden kann, welche ein gut lösliches Ferrum albuminatum gewährleistet.

Die im Berichtsjahre zu bewältigende Arbeit war wiederum sehr gross und zum Teil recht anregend, weil uns sehr viel ausländische Produkte und Ersatzmittel schon bekannter Rohmaterialien zur Begutachtung zugesandt wurden. Es ist natürlich nicht angängig, in allen Fällen hierüber zu berichten, da es sich zum Teil um Fabrikationsvorteile handelt.

In der Anlage der Tabellen sind wir einer Anregung der Presse gefolgt und haben z. B. bei Aether, Spiritus, Eisenliquores etc. nicht alle Einzeluntersuchungen in grossen Tabellen angeführt, sondern nur die Grenzwerte und Anzahl der ausgeführten Prüfungen. Es ist dadurch viel Platz gespart und die Uebersichtlichkeit erhöht worden.

Wie alle Jahre bin ich bei der Herausgabe der Annalen und der Leitung der wissenschaftlichen Abteilung der Fabrik von Herrn Hermann Mix unterstützt worden, dem wiederum als bewährte Mitarbeiter die Herren Apotheker Müller und Weinlagen zur Seite standen.

Helfenberg, Juni 1906.

Karl Dieterich.